

GEMEINDEPLANET MONDSEELAND

AUSGABE

02 – 23



NEUE ORTSGRUPPE IN INNERSCHWAND



Vlnr: Johannes Dick, Ruth Edtmayer-Strobl, Jakob Neff, Angela Lettner, Philipp Withalm-Wendtner, David Edtmayer

Der letzte weiße Fleck des Mondseelandes wird begrünt: Wir freuen uns, dass Die Grünen nun auch in Innerschwand vertreten sind.

Philipp Withalm-Wendtner: „Unser Ziel ist der Einzug in den Gemeinderat und damit die Möglichkeit, grüne Kernthemen

wie Transparenz & Bürgerbeteiligung, ein verantwortungsvoller Umgang mit unserem Lebensraum, öffentlicher Verkehr und Radwege sowie die Gestaltung einer kinder- und familienfreundlichen Gemeinde verstärkt einzubringen. Wir werden die Zeit bis zu den nächsten Landtags- und Gemeinderatswahlen in vier Jahren

nutzen, als Ortsgruppe zusammenzuwachsen und uns auch inhaltlich gut vorzubereiten.“

Wenn du uns kontaktieren möchtest, gerne per E-Mail entweder an philipp.withalm@posteo.de oder angela.lettner@gmx.at.

ERFOLG FÜR DIE GRÜNEN

Umwidmung der grünen Wiese vorerst vom Tisch – 700 Unterschriften brachten einen ERFOLG

An die 700 Unterschriften gegen eine Umwidmung der letzten grünen Wiese in Mondsee dürfte den Ausschlag gegeben haben. Vorerst wird die Umwidmung vom Besitzer (ein Mondseer Unternehmer) nicht weiter vorangetrieben. Eine Aufstockung des jetzigen Firmengebäudes scheint nun, trotz vorheriger

Ablehnung, möglich. Danke an alle, die unterschrieben haben! Das ist unser gemeinsamer Erfolg. Viele Gespräche mit EinwohnerInnen des Mondseelandes bei der Unterschriftenaktion haben bestätigt, dass der Ausverkauf des Mondseelandes allen bereits zum Hals heraushängt - man verzeihe die Wortwahl. Überall schießen nach wie vor die „exklusiven Luxuswohnungen“ aus dem Boden, obwohl der Markt längst übersättigt ist. Günstige Mietwohnungen

gibt es so gut wie gar nicht im Mondseeland. Wir kämpfen dafür, dass das anders wird. Ein kleiner Erfolg sind die 24 Wohnungen, die von Fa. Porsche beim Prielhof gebaut werden.

Leider können wir nicht überall solche Erfolge verbuchen. Zu stark ist die Immobilien- und Baufirmenlobby in der ÖVP verankert, zu viele Einzelinteressen werden noch immer dem Gemeinwohl vorgezogen. Siehe Seite 5.

BODEN – BASIS UNSERES LEBENS

TIEFGRABEN IST BODENBÜNDNIS-GEMEINDE!

Wir bauen unsere Lebens- und Futtermittel auf ihm an, er reinigt unser Trinkwasser und schützt uns vor Hochwässern – unverbauter Boden ist für uns Menschen eine unverzichtbare, aber knappe Ressource. Ein sorgsamer und sparsamer Umgang wird gerade in Zeiten, in denen die Klimaänderungen auch in OÖ stärker wahrnehmbar werden, immer wichtiger.



Foto: Pixabay

In der Sitzung vom 06. Juli 2023 sind die GemeinderätInnen mehrheitlich unserem Antrag für ein Engagement für die wertvolle Ressource Boden gefolgt und haben sich dazu entschlossen, dem Bodenbündnis beizutreten.

Das Bodenbündnis wurde bereits vor 20 Jahren gegründet mit dem Ziel, auf die Bedeutung des Bodens aufmerksam zu machen. Als europaweiter, überparteilicher und gemeinnütziger Verein wird das Gemein登etzwerk von den MitgliederInnen getragen - alleine in OÖ zählt man über 100.

Auch das Land OÖ steht als starker Partner - auch in finanzieller Hinsicht - hinter dem Bodenbündnis und ermöglicht ein vielfältiges Angebot

für die Gemeinden. Von Schulworkshops, Foldern, Vorträgen bis zu Projekten wie der „Bienenfreundlichen Gemeinde – Unser Boden für Bienen“ oder dem „KlimaAcker“ reicht die Palette, die die Gemeinden dabei unterstützen soll, Boden zum Thema zu machen.

Leider wurden zu diesem Thema vom politischen Mitbewerber teilweise falsche bzw. bewusst fehlinterpretierte Informationen verbreitet, Ängste geschürt und sogar persönliche Angriffe formuliert. Das ist nicht unser Stil, wir arbeiten sachorientiert und ein wertschätzender Umgang ist uns wichtig.

Zur Mitgliedschaft im Bodenbündnis möchten wir eines klarstellen: Die Verpflichtung der teilnehmenden Gemeinden, sorgsam mit der Ressource „Boden“ umzugehen (was im Jahr 2023 eigentlich für jeden politischen Entscheidungsträger selbst-

die KollegInnen damit befasst, was ein Manifest ist, wüssten sie, dass es sich hier per Definition lediglich um eine öffentliche ABSICHTSERKLÄRUNG handelt. Rechtliche Konsequenzen bei einer etwaigen Nichtbeachtung, wie suggeriert wurde, gehen damit nicht einher. Vielmehr ermöglicht der „symbolische“ Mitgliedsbeitrag von gerade einmal € 100,-/Jahr u.a. frei aus den angebotenen Vorträgen, Workshops, etc. zu wählen. Die Verunglimpfung der MitarbeiterInnen des Bodenbündnisses im „Nachrichten“blatt der sozialen Heimatpartei möchten wir an dieser Stelle nicht näher kommentieren, da dies für sich und den Verfasser des „Artikels“ spricht.

Unter www.bodenfreundlich.at finden BürgerInnen viele Informationen rund um Boden.

Die Ernennung zur Bodenbündnisgemeinde wurde gemeinsam mit



Foto: Pexels

verständlich sein sollte) wird nicht in einer Satzung, sondern in einem MANIFEST erwähnt. Dazu kursieren falsche Informationen - hätten sich

St. Lorenz bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Boden g’scheit nutzen“ am Freitag, den 6. Oktober 2023 gefeiert.

EIN „BIENENKREISVERKEHR“

FÜR TIEFGRABEN

Bestimmt ist vielen schon der nun wunderschön gestaltete Kreisverkehr zwischen der Volksschule TiLo und Eurospar aufgefallen. Für die tolle und obendrein für Bienen sehr wertvolle Gestaltung der Fläche war der Oberösterreichische Landschaftsgärtner in Zusammenarbeit mit der Straßenmeisterei verantwortlich - wofür wir uns an dieser Stelle recht

herzlich bedanken möchten! Wir hoffen, dass diese Gestaltung noch viele NachahmerInnen findet - sowohl auf öffentlichen, als auch auf privaten Flächen!

Um solch eine „Bienenweide“ im eigenen Garten bewundern zu können ist es übrigens nötig die bestehende Grasnarbe abzutragen und den Humus abzu-

magern (d.h. mit Sand zu „strecken“), damit der Boden nicht zu nährstoffreich ist. Der Blumensamen des Kreisverkehrs stammt vom Pflanzenhof Wenzel in Waldneukirchen, ist allerdings erst wieder im Frühjahr erhältlich.
www.pflanzenhof-wenzel.at



Bienenfremdliche Gemeinde.
Oberösterreich blüht auf.



UNSER BODEN – UNSERE ZUKUNFT



Am 6.10. wurde die Wanderausstellung des Verein LandLuft „Bodeng'scheit nutzen“ in der Galerie im Schloss Mondsee eröffnet.

Der Verein LandLuft bietet den innovativsten Gemeinden Österreichs in Sachen Boden und zukunftsweisende Gemeindeentwicklung eine Bühne. An Hand von Best-Practice Beispielen wird aufgezeigt, wie man mit Ortskernstärkung, Strategien gegen Leerstand, Mobilität, Partizipation

und Zersiedelung umgehen kann. In diesem Zusammenhang hielt der Thalgaauer Bürgermeister Johann Grubinger, dessen Gemeinde eine der Preisträgergemeinden ist, einen Vortrag über die Gemeindeentwicklung in Thalgau. Im Anschluss diskutierte er und Agnes

Feigl vom Verein LandLuft mit Univ. Prof. Gerlind Weber (Boku Wien), Mag. Gelinde Larndorfer-Armbruster (Bodenbündnis OÖ) und Landesrat Stefan Kaineder spannende Fragen zum Thema verantwortungsvoller Umgang mit unserer weltvollen Ressource Boden. Danach ging es musikalisch beschwingt durch die Salzburger Nockerl zu Naturpark-Köstlichkeiten und persönlichem Austausch.

Bei der Eröffnung wurden außerdem die Gemeinden Tiefgraben und Sankt Lorenz als neue Bodenbündnisgemeinden ausgezeichnet. Ziel der Ausstellung ist die Bewusstseinsbildung aller MonseelandbewohnerInnen, damit unsere Region weiterhin so lebenswert für uns und unsere Kinder bleibt. Für letztere gab es im Rahmen der Ausstellung am 7.10. das Erzähltheater „Das Städtchen Drumherum“, von Mira Lobe und Susi Weigl. Erschienen 1970 und immer noch brandaktuell.

Ausstellungsdauer: 7.10.-21.10. 2023
in der Galerie im Schloss Mondsee

Öffnungszeiten der Ausstellung:
Freitag 16-19 Uhr, Samstag 10-16 Uhr,
Sonntag 10-12 Uhr
Sondertermin: 14.10. Marktstand
„Unser Boden“ vom Bodenbündnis
OÖ am Bauernmarkt mit typischen
Bodenprofilen der Mondseelandgemeinden.

DAS „LIFESTYLE-SANATORIUM“

VON SCHWARZINDIEN

Wie nie zuvor wird Schwarzindien von einem Bauboom überrollt. Trauriger Höhepunkt: die „Lifestyle“-Apartmentanlage in „Schwarzindien 149“. Ein wuchtiger Komplex aus vier Gebäudeblöcken mit weiträumiger Tiefgarage, errichtet auf einem einst parkähnlichen Grundstück mit altem Baumbestand und üppiger Vegetation. Das Großprojekt, aufgrund seiner eher anspruchslosen Erscheinung im Volksmund als „Sanatorium“ bezeichnet, soll 2024 bezugsfertig sein.



De facto entsteht eine komplette Siedlung inmitten einer von Einfamilienhäusern geprägten Umgebung, die seit Baubeginn nicht nur die Bewohner von Schwarzindien in Rage bringt. Wie, so die immer gleich lautende Frage, konnte ein solch gewaltiges Bauvorhaben jemals genehmigt werden?

Nun lässt sich über Architektur vortrefflich streiten. Und das Recht zu bauen gilt grundsätzlich für jeden. Also auch für nach maximalem Profit strebende Investoren.

Jedoch gibt es Projekte, deren Verwirklichung selbst bei sachlicher Betrachtung nur schwer nachvollziehbar ist. Allen voran die nahezu obszöne Dimension von „Schwarzindien 149“, die dementsprechende Zerstörung von Naturräumen und

die Belastungen, die eine Baustelle dieser Kategorie über Jahre für die Anwohner mit sich bringt.

All dies, um am Ende eine Kolonie entstehen zu lassen, deren Wohnraum in der Hauptsache als Wertanlage dient. Wie Schwarzindien bzw. die Gemeinde Sankt Lorenz davon ernsthaft profitieren soll, bleibt rätselhaft. Genauso wie der Prozess des Genehmigungsverfahrens, über den so gut wie nichts an die Öffentlichkeit dringt. Ein Umstand, der für heftige Spekulationen sorgt.

Fakt ist, dass die Schlüsselrolle bei der Erteilung einer Baugenehmigung dem jeweiligen Bürgermeister zukommt. Sein Wohlwollen ist maßgeblich dafür, ob und was gebaut oder umgewidmet werden darf. Somit kann die Antwort auf die Frage, wie bzw. warum „Schwarzindien 149“ in dieser Form genehmigt

wurde, auch hier nur der zuständige Bürgermeister geben. Wer weiß - vielleicht gibt es ja gute, seriöse Gründe...

Auf eine öffentliche Stellungnahme ist sehr zu hoffen - zumal auf dem Nachbargrundstück, das bis vor

kurzem der Familie Schenk gehörte, erneut Ungemach droht. Anstelle des historischen Bauernhauses soll auf dem Grundstück eine Wohnanlage mit 1.000m² Wohnfläche entstehen.

Dem Investor wurde die Genehmigung für das Vorhaben bereits in Aussicht gestellt - inklusive die dafür notwendige Umwidmung von Grünland. Dass es sich hier, wie der Antragsteller versichert, um seinen persönlichen „Alterswohnsitz“ handelt, ist zu bezweifeln. Vermutlich geht es in Wirklichkeit erneut um die Errichtung und Vermarktung von Luxus-Wohnungen.



Einmal Gebautes bleibt gewöhnlich für immer. In diesem Sinne mahnt „Schwarzindien 149“ in Zukunft zu mehr Transparenz - zu mehr Mut zur Verantwortung. Auf dass kein zweites „Lifestyle-Sanatorium“ die Bewohnerinnen und Bewohner von Schwarzindien und Sankt Lorenz in Rage bringt.



AUS EINS MACH ELF

Das obige Foto zeigt ein Grundstück, auf dem ursprünglich ein kleines Einfamilienhaus stand, ein solches, wie es links davon noch immer steht. Nun wurden hier vom Bürgermeister der Gemeinde Mondsee 11 Wohnungen genehmigt.

Der komplette Hang wurde dafür abgetragen und sämtliche Vegetation mitsamt dem alten Baumbestand wurde entfernt.



„BEI DER PRÄSENTATION DES MODELLES DER HIERZENBERGERSTRASSE IM BAUAUSSCHUSS, HABE ICH ANGEREGT, 2-3 WOHNUNGEN FÜR EINHEIMISCHE ZU EINEM LEISTBAREN PREIS ZUR VERFÜGUNG ZU STELLEN. LEIDER HABE ICH, AUSSER EINEM DUMMEN SPRUCH EINES ÖVP-POLITIKERS, DARAUF KEINE POSITIVEN REAKTIONEN BEKOMMEN. MICH WUNDERT DIE ALLGEMEINE POLITIKVERDROSSENHEIT ÜBERHAUPT NICHT, WENN ES SOGAR IN DEN GEMEINDEN SO LÄUFT, DASS DIE GEMEINDERÄTE IHRE EIGENEN INTERESSEN IN DEN VORDERGRUND STELLEN.“

Brigitta Mayr, Obfrau der Grünen Mondsee

Dass während der Bauarbeiten der Hang zu rutschen begann, ist ein gefährlicher Nebeneffekt solcher Monstertbauten.

Das Wohnprojekt liegt in der Hierzenbergerstraße, das ist die Straße, die zum Helenental führt. Wie jeder weiß, ist diese extrem schmale Straße

ohnehin schon die Zufahrt zur Wildeneggstraße und dementsprechend viel befahren. Zu Fuß muss man sich schon jetzt in die Büsche schlagen, wenn ein Auto vorbeifährt, Gehsteig gibt es keinen. In Zukunft wird es hier noch mehr Verkehr geben – und weniger Lebensqualität! Wir würden vielleicht über all das noch hinwegsehen können, wenn die Wohnungen, die hier gebaut werden, für die Einheimischen gut leistbar wären. Denn an solchen Wohnungen fehlt es in Mondsee zu Hauf. Dass ein Geschäftsführer des Bauträgers für die ÖVP im Bauausschuss und im Gemeinderat sitzt, sollte hier auch nicht unerwähnt bleiben.

PRIELHOF-SIEDLUNG WÄCHST

SPIELPLATZ IST WEG

Der Spielplatz in der Prielhofsiedlung musste wegen der Bauarbeiten weichen. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird es zwar wieder einen Spielplatz geben, aber das ist nur ein schwacher Trost für die vielen Familien und vor allem Kinder, die in der Zwischenzeit hier aufwachsen. 2-3 Jahre sind für junge Familien eine lange Zeit.

Bisher wurde zwar auch nicht viel geboten, aber zumindest die Rutsche und



zwei Schaukeln wurden gerne benutzt. Findet sich nirgends eine Ersatzfläche für die abgebauten Spielgeräte? Was wäre, wenn Parkflächen weggenommen

würden? Der Aufschrei wäre riesengroß.

Für Kinder scheint die Lobby nicht stark genug zu sein.

VERKEHRSÜBUNGSPLATZ

Gefährliche Ausfahrt am Weg zur Schule – wir plädieren für mehr Sicherheit

Gegenüber vom Bauhof Mondsee ist die Errichtung eines Verkehrsübungsplatzes geplant – so weit, so gut und begrüßenswert.

Das Problem dabei:

- Die geplante Ausfahrt führt auf einen Fuß- und Schulweg.
- Das Land OÖ stellt fest:

Die Fläche sticht derzeit durch eine hohe Biodiversität hervor. Feuchtbrache – das bedeutet, sie ist besonders schützenswert.

- Für den Verkehrsgutachter ist die Ausfahrt zu gefährlich – daher gibt es eine negative Stellungnahme.

Trotzdem hält die Mehrheit im Gemeinderat an der Um-

widmung des Grünlandes für einen Verkehrsübungsplatz fest.

Unsere Alternativen:

- Bereits versiegelte Flächen nutzen (zB bestehende Parkplätze, die tagsüber nicht belegt sind)
- Übungsplatz mit anderer Fahrschule gemeinsam nutzen.

Leider wurden unsere Alternativvorschläge weder ernsthaft diskutiert und geprüft, noch haben unsere Gegenargumente Gehör gefunden. Schade!

Wir werden uns aber weiterhin dafür einsetzen, den Gefahrenbereich durch einen Gehsteig, Zebrastreifen etc. zu entschärfen.



GEBÜHRENBEFREIUNG FÜR DIE GANZTAGESBETREUUNG IN TIEFGRABEN GEFORDERT!

In der Gemeinderatssitzung vom 6. Juli 2023 brachten die Grünen Tiefgraben aufgrund der 40 %igen Gebührenerhöhung für die Nachmittagsbetreuung in der Ganztageschule folgenden Zusatzantrag ein:

„...aufgrund der geringen sozialen Treffsicherheit des Schulstart-Hunderterters und der unverhältnismäßig hohen Belastung der Gebührenerhöhung für die Ganztageschule möge der Gemeinderat beschließen, dass Familien bzw. Erziehungsberechtigte, deren mtl. Nettoeinkommen € 1600 nicht übersteigt, die Ganztageschule in der VS TiLo

unabhängig von der Anzahl der Kinder kostenlos in Anspruch nehmen können.“

Da wir Politik für **ALLE** GemeindebürgerInnen machen wollen – besonders auch für Einkommensschwächere bzw. sozial benachteiligte Familien, ist es uns ein Anliegen, Menschen mit geringem Familieneinkommen (wie zB Alleinerziehende) zu entlasten. Die Kosten für eine 4-tägige Nachmittagsbetreuung belaufen sich ab dem Schuljahr 23/24 auf € 140,-/Monat. Gerade für die angesprochene Personengruppe ist das oft ein kaum zu stemmender Betrag.

Unser Antrag wurde (für uns unverständlich) leider mehrheitlich abgelehnt. Immerhin konnten sich im Bildungsausschuss im Herbst alle Fraktionen darauf einigen, die Grenze des Haushaltseinkommens für den Geschwisterrabatt auf € 2.000,- anzuheben.

Wir sehen dies allerdings als nur einen Schritt, da hier armutsgefährdete Familien oder Alleinerziehende mit nur einem Kind nicht berücksichtigt bzw. entlastet werden. Wir werden uns weiter dafür einsetzen und halten euch diesbezüglich auf dem Laufenden.

DEIN WEG ZUR ENERGIE-FÖRDERUNG

Noch nie haben sich so viele die Frage gestellt, wie sie Energie(kosten) einsparen können und sich entschieden den Schritt weg von teurem Öl und Gas hin zu sauberer erneuerbarer

Energie zu gehen. Die gute Nachricht ist: Die Grüne Klimaministerin Leonore Gewessler hat dafür gesorgt, dass es dafür nun endlich auch gutdotierte öffentliche Förderschienen gibt.

Hier ein Überblick zu den wichtigsten Energie-Förderungen. Die Links und QR-Codes führen direkt zu den Förderprogrammen. (Stand 1.6.2023)

HAUS SANIEREN UND ENERGIESPAREN

OÖ-Infoseiten zum Bauen, Wohnhaussanierung und Landesförderungen

www.energiesparverband.at
Privathaushalte > Energiesparendes Bauen und Sanieren
Privathaushalte > Förderungen



SAUBER HEIZEN / KESSELTAUSCH / SOLARTHERMIE



Bundesförderung zum Tausch von Öl- Gas oder Kohleheizungen durch saubere Energieformen

kesseltausch.at



OÖ-Infoseite zu Kesseltausch und Landesförderung für Wärmepumpen, Fernwärmeschluss und

Thermische Solaranlagen

energiesparverband.at
Privathaushalte > Förderungen > Heizung



Bundesförderung Heizungstausch für einkommensschwache Haushalte

umweltfoerderung.at
Suchbegriff: Sauber Heizen für Alle



Sanierungsbonus - die Bundesförderung für Wohnhaussanierung
sanierungsbonus.at



Elektrogeräte reparieren statt wegwerfen
reparaturbonus.at



Klima-Ministerin Leonore Gewessler und Klima-Landesrat Stefan Kaineder

PHOTOVOLTAIK / STROM VOM EIGENEN DACH



Bundesförderung für Photovoltaik-Anlagen
eag-abwicklungsstelle.at



OÖ. Landesförderung Tragfähige Dächer für Photovoltaik
land-oberoesterreich.gv.at/258503.htm

E-AUTO / STROMTANKSTELLEN



Bundesförderung für E-Autos und E-Mopeds sowie Ladefrastruktur

umweltfoerderung.at
Suchbegriff: E-Mobilität



OÖ. Landesförderung für E-Auto-Ladefrastruktur im mehrgeschoßigen Wohnbau

land-oberoesterreich.gv.at/222110.htm

A1 SANIERUNG DER LÄRMSCHUTZWAND

INFORMATIONEN DER ASFINAG VOM 19.9.2023.

Aktuell durchqueren auf der A1 44.000 Autos und LKWs täglich das Mondseeland, zusätzlich zu den vielen Tausenden, die auf der B154 täglich unterwegs sind. Dadurch ist die Bevölkerung des Mondseelands täglich einer enormen Lärmbelastung ausgesetzt.

Unsere Interventionen bei der Umweltministerin Leonore Gewessler, auf der A1 im Bereich Mondsee eine Geschwindigkeitsbeschränkung zu verordnen, ist zwar auf offene Ohren gestoßen - leider sind die Mehrheitsverhältnisse in Bund und Land für solche Beschränkungen derzeit nicht gegeben. Die Grünen sind die Einzigen, die sich für diese Lärm- und Umweltschutzmaßnahmen einsetzen.

In den nächsten Jahren werden die Lärmschutzwände nun erneuert und erfreulicherweise auch vergrößert.

An 9 Stellen entlang der Autobahn rund um den Mondsee wurde kürzlich der Lärm gemessen. Die Errechnung der Lärmschutzmaßnahmen ist aufwändig, weil Topografie und Tageszeiten berücksichtigt werden müssen. Die ersten Ergebnisse wurden den betroffenen Gemeinden und unserem „Lärmschutzwandbeauftragten“ Mag. Didi Kopf vorgestellt.

Der Lärmgrenzwert liegt in den Nachtstunden von 22.00-06.00 Uhr bei 50dB (das entspricht einer Lärmbelastung eines Kühlschranks oder normalen Regens). Daraus ergibt sich die Anzahl der schutzwürdigen Gebäude, die wiederum für die Kostenplanung der Lärmschutzmaßnahmen herangezogen werden dürfen. Vereinfacht gesagt: Je mehr Gebäude dem Autobahnlärm ausgesetzt sind, umso mehr Geld steht für deren Schutz zur Verfügung.

Vorbehaltlich der finalen, statischen Prüfung werden im Bereich Baumgarten/Innerschwand die Lärmschutzwände auf 1500m² fast verdoppelt, und in Tiefgraben und Mondsee werden die bestehenden 12.600m² auf 20.000m² aufgestockt.

Für einige Gebäude, bei denen der Wert nicht auf 50dB gesenkt werden kann, wird der Einbau von Lärmschutzfenstern und Schalldämmlüftern von der ASFINAG gefördert.

Die Ansuchen dafür sind jederzeit möglich, das Antragsformular kann bei uns angefordert werden und wird dann vom Antragssteller bei der ASFINAG eingereicht.

VORAUSSICHTLICHER ZEITPLAN:

2024 werden von der bestehenden Baustelle Richtung Salzburg, bis zur Gemeindegrenze Mondsee/Tiefgraben besserer Lärmschutzkassetten eingebaut,

2025 der Lärmschutz im Brückenbereich wird saniert und erweitert,

2026 die restliche Strecke bis zur Raststation. In diesem Zeitraum wird der Verkehr in den Baustellenbereichen zweiseitig und geschwindigkeitsreduziert geführt, d.h. schon während der Bauphasen ist mit reduzierter Lärmbelastung zu rechnen.

Auch wenn die Detailplanung noch diskutiert werden kann und die finale Planung noch nicht abgeschlossen ist, können die Gemeinden Innerschwand, Mondsee und Tiefgraben einem deutlich verbesserten Lärmschutz entgegensehen. Wir werden uns auch weiterhin für optimale Lösungen diesbezüglich einsetzen. So ist auch die Kombination mit PV-Anlagen ein wichtiger Teil der Planung. Dafür müssen aber noch technische und rechtliche Machbarkeitsstudien abgewartet werden.

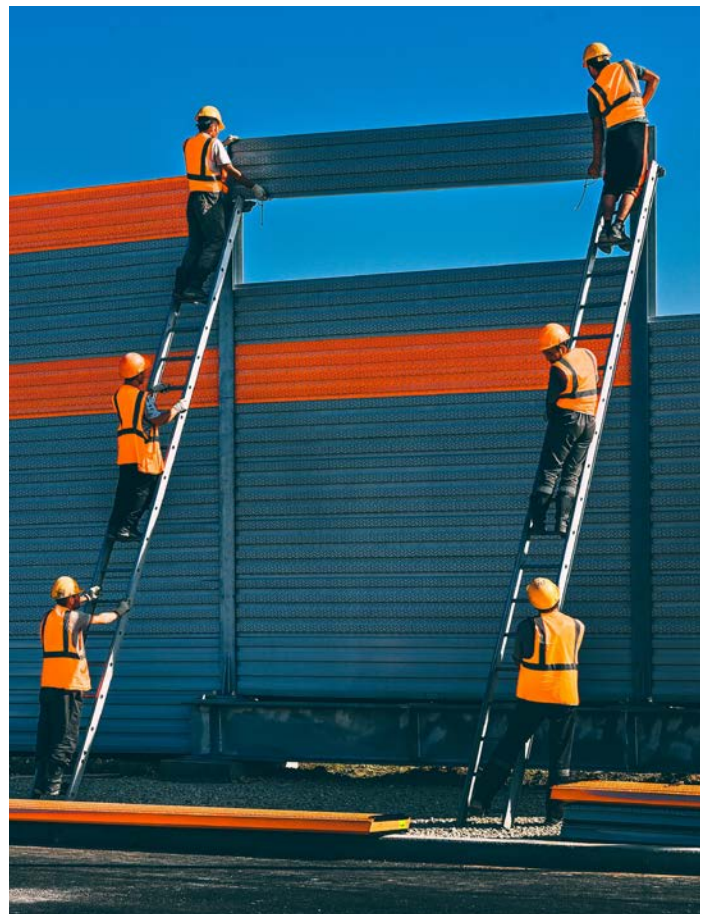


Foto: Pexels

MONDSEELAND HILFT



An vielen Vormittagen ist der Versammlungssaal der Gemeinde Zell am Moos besetzt. Da wird nicht über Straßenbau oder die Besetzung der Krabbelstube gesprochen, sondern da werden junge Asylwerber „eingeschult“. Dieser Tage kommen mehr und mehr Leute in Österreich an, die in ihren Heimatländern wenig oder überhaupt nicht Schulen besucht haben. In Zell am Moos unterrichten Andrea (ehemalige Lehrerin), Barbara (Inhaberin einer Kosmetikfirma), Peter (ehemaliger Investmentbanker), Dagmar (Pastoralassistentin) und andere. Sie lehren nicht nur Deutsch,

sondern vor allem Lesen und Schreiben - Lesen als Schlüssel zur Integration. Helga - Coach, Lebensbegleiterin und Mediatorin - leiht ihnen ihr Ohr, redet mit ihnen, ist für sie da. Denn unsere Gäste tragen oft eine schwere Last. Sie sind

von ihren Familien getrennt. Einer ist beispielsweise A., dessen Tochter im Irak schwer erkrankt ist, ein anderer M., der das Schulgeld für vier Kinder in Abu Dhabi aufbringen muss. Da ist O., der noch € 8.000 für den Schlepper zahlen muss, da ist aber auch F., der seit 11 Monaten hier ist und gehört hat, dass sich seine noch in der Türkei lebende Frau mit jemandem trifft.

Unsere Gäste sind gut vernetzt - sie wissen von anderen, wo man am besten einkauft, welchen Handy Operator man wählen sollte; aber wenn

es um Behörden geht, dann müssen wir oft mitgehen. Auch bei Arztterminen oder bei der Umschreibung von Dokumenten oder Zeugnissen wird geholfen. Ja, und bei Bewerbungsprozessen: Elisabeth (auch ehemalige Lehrerin) ist besonders engagiert, unseren Gästen Arbeitsplätze zu besorgen. Da müssen dann Lebensläufe erstellt, das AMS kontaktiert, Firmen angeschrieben und Telefonate mit Personalschefs geführt werden.

Nebenbei besorgen wir Fahrräder und machen Ausflüge, veranstalten Boxkurse, circle trainings, Schwimmkurse, helfen bei der Wohnungssuche, finden Betten und Stühle, Geschirr und Töpfe, gehen kegeln. Wer sind „wir“, wer sind diese Heinzelmännchen?

Mondseeland hilft - der Name ist seit 2015 Programm. Dahinter stehen engagierte BürgerInnen, konfessionsübergreifend, mit verschiedensten politischen Einstellungen, aus unterschiedlichen sozialen Schichten, die sich für die Integration in unserer Mitte einsetzen. Mondseeland hilft will mehr Verwurzelung mit unserer Region bekommen. Mehr über die Mitgliedschaft und unsere Statuten sieht du unter www.mondseeland-hilft.org.



vlnr: Michaela Froschauer, Franz Schwaighofer, Brigitta Mayr, Karola Birgel-Kaltenbrunner

BAUERNMARKT

Beim heurigen großen Bauernmarkt haben wir wieder wunderbaren Fairtrade-Café ausgegeben. Danke für die vielen schönen und interessanten Gespräche. Und weil manche gefragt haben, warum wir am Bauernmarkt vertreten sind: Begonnen hat alles damit, dass im Wahljahr 2015 alle Parteien einen Stand machten, darum auch wir Neulinge. Und dann hat es uns so gut gefallen, mit den Menschen in Austausch zu gehen, dass wir das gerne jedes Jahr machen.

Weil wir nicht nur in Wahljahren für die Menschen da sein wollen.

GEMEINDESTUBE TRANSPARENT

MONDSEE

LASTENFAHRRÄDER

Ein Mitbürger fragte vor einiger Zeit an, ob von der Gemeinde E-Lastenfahrräder gefördert würden. Nach einer eher oberflächlich geführten Diskussion wurde dies abgelehnt. Bei dieser Gelegenheit verweisen wir auf <https://gleam-bikes.com/de/>. Diese Räder werden in Wien gefertigt und bieten alles: Neigetechnologie, Wechselaufbauten, Konfigurierbarkeit und gelenkte Anhänger. Sie werden mehr und mehr auch von Gewerbetreibenden wie Rauchfangkehrern und Grünraumpfleger*innen angekauft. Unter www.cargobike.jetzt bekommt man einen Überblick über Fördermöglichkeiten. 850€ etwa gewährt das Klimaschutzministerium. Darüber hinaus können und sollen auch Gemeinden fördern. Stadt Salzburg und Neukirchen an der Enknach tun es schon.

AUTOS FÜR ALLE

Nach den Gemeinden Innerschwand und Zell am Moos, bekommen nun auch wir zwei Carsharing-Autos. Bereits im November werden zwei Autos angeliefert werden, eines davon wird ein Siebensitzer sein. Sie werden in der Nähe des Busterminals stationiert werden. Der Verein S-mobil wird die Verwaltung übernehmen. Die Autos werden allen Mondseerinnen zur Verfügung stehen, die sich bei diesem Verein anmelden. Auch Mitglieder aus den Nachbargemeinden sind willkommen. Näheres wird über die Gemeindezeitung zu erfahren sein.

SCHATTENBÄUME

Unsere Bienenbeauftragte Sylvia Klimesch bemüht sich seit langem um einen zweiten Edelkastanienbaum. Da diese Art zweigeschlechtlich ist, gibt es nur Früchte ab zwei. Einer steht bereits im Karlsgarten. In „fruchtbarer“ Distanz zum anderen hat man sich im Ausschuss nun auf einen zweiten Standort geeinigt (neben der Kirche). Vielleicht kann man in Zukunft beim Adventmarkt einmal Mondseer Maroni kaufen.

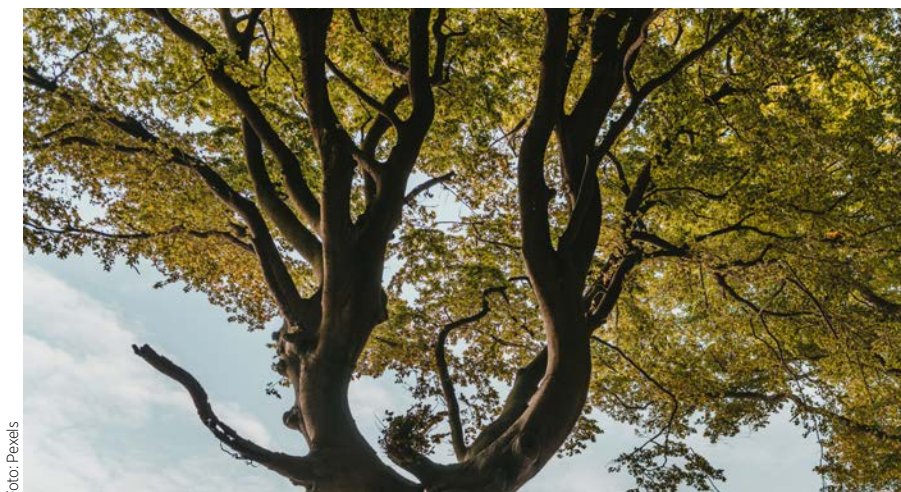


Foto: Pexels

GEMEINDE-FÖRDERUNGEN VON BALKONKRAFTWERKEN UND PV ANLAGEN

Für PV-Anlagen kann seit 2013 in der Marktgemeinde Mondsee um eine Förderung angesucht werden. Sie beträgt ca. Euro 100.- pro kWp und maximal Euro 600.- pro Anlage.

Neu ist, dass nun auch für Balkonkraftwerke mit bis zu 800 Watt um eine Förderung angesucht werden kann. In Österreich ist für Balkonkraftwerke bis 800 Watt keine Genehmigung erforderlich, sie müssen aber dem Netzbetreiber gemeldet werden.

Vor Kauf und Installation eines Balkonkraftwerkes sollte man sich über die rechtlichen und gesetzlichen Voraussetzungen entsprechend informieren und insbesondere mit dem oder den Hauseigentümern Rücksprache halten. ebenso wie bei der Selbstinstallation.



RADABSTELLFLÄCHEN

Der überdachte Radabstellplatz beim Busbahnhof in Mondsee wird, wie man sieht, sehr gut genutzt und ist manchmal zu klein. Schön, wenn viele Leute mit Fahrrad und Bus fahren, das tut der Gesundheit und der Umwelt gut. Ein zusätzlicher Abstellplatz wäre wünschenswert.

GEMEINDESTUBE TRANSPARENT ST. LORENZ

VERKEHRSSICHERHEITSKONZEPT

In der letzten Ausgabe dieser Zeitung im Frühjahr 2023 haben wir Grüne die Bevölkerung über das Verkehrssicherheitskonzept informiert. In der Gemeindezeitung vom Dezember 2021 wurde die Umsetzung für das Jahr 2023 vom Bürgermeister angekündigt. Im Gemeindevorstand wurde Anfang 2023 einstimmig der Auftrag für die Erstellung dieses Verkehrssicherheitskonzeptes vergeben. Leider fehlt noch die Förderungszusage seitens des Landes Oberösterreich. Um die Bevölkerung über den

aktuellen und geplanten Status des Verkehrssicherheitskonzeptes zu informieren und die dringend notwendige Umsetzung der Maßnahmen für die Verkehrssicherheit in den gefährlichen Bereichen der B 154 (Bushaltestelle Mondsee-Schwarzindien und Einfahrt Badeplatz Schwarzindien) endlich zu beginnen, haben die Grünen St. Lorenz in der Gemeinderatsitzung am 21. 09.2023 den Antrag gestellt die GemeindegliederInnen ausreichend zu informieren. Es wurde einstimmig beschlossen, Anfang 2024 eine Informationsveranstaltung abzuhalten.

SANIERUNG GEMEINDESTRASSEN

Die Sanierung der alten, sanierungsbedürftigen Mondseestraße wurde bereits 2014 angekündigt. Jetzt ist es endlich soweit, dass die Sanierungsarbeiten begonnen wurden. Ein Abschnitt ist bereits fertig, ein weiterer wird gerade saniert, der letzte Abschnitt soll - leider erst Anfang 2024 - fertiggestellt werden. Dann kann die im Verkehrssicherheitskonzept vorgesehene alternative Route des Salzkammergutradweges R2 als „Panoramaradweg“ entlang der alten Mondseestraße geführt werden. Somit würde die Wohnstraße Schwarzindien entlastet.

RADWEG HERBST

Endlich - gute Nachrichten für alle RadfahrerInnen

„NACHDEM ICH IM FRÜHJAHR 2021 SCHON GEGLAUBT HABE, DASS ES NICHT MEHR LANGE DAUERN WÜRDEN, BIS DER RADWEG ZWISCHEN DER SPORTMITTELSCHULE UND DER GEMEINDEGRENZE ZU TIEFGRABEN WIRKLICHKEIT WIRD, IST ES IM HERBST 2023 ENDLICH WIRKLICH SO WEIT. HURRA!“

Ute Stoxreiter

Der letzte Bremsklotz, ein Gerichtsverfahren durch den Einspruch eines Anrainers erwirkt, wurde nun zu Güns-

ten der Gemeinde Mondsee und des Radwegs entschieden. Die Bauarbeiten entlang der B 154 sind erfreulicherweise schon seit einigen Monaten zu verfolgen und jetzt ist mit dem Gerichtsentscheid GRÜNES Licht für die Fertigstellung gegeben.

Die Straßenmeisterei wird die Bauarbeiten am Radweg auf Tiefgrabener Gebiet, vorbei am Gewerbegebiet, weiterführen.

Und vielleicht finden wir in Zukunft eine bessere Lösung für die Querungsstelle des Rad- und Gehweges auf Höhe der

AKTUELLE TERMINE

GEMEINDE- RATSITZ- UNGEN

Mondsee:

05. Dez. 2023 19 Uhr
Schlossgalerie Mondsee

St. Lorenz:

09. Nov. 2023 19 Uhr
11. Dez. 2023 19 Uhr
Vereinsheim St. Lorenz

Tiefgraben:

16. Nov. 2023 19 Uhr
14. Dez. 2023 19 Uhr

Innerschwand:

30. Nov. 2023 19 Uhr
Gemeindehaus Innerschwand



Gemeindegrenzen. Meines Wissens nach hat sich eine übergeordnete Stelle im Bezirk für eine Veränderung im Sinne einer Verbesserung quergelegt. In Eugendorf zum Beispiel gibt es sogar an der B 1 eine Fußgängerampel. Da dürfen wir nicht lockerlassen.

**KURZE WEGE
ZU MEHR TIERWOHL**

**FR, 20.10.2023, 19:30
BAUERNMUSEUM MONDSEE**

FILM: TIERLEID AUF RÄDERN

**DISKUSSION MIT
CLEMENS STAMMLER
SEBASTIAN BOHRN MENA**

**DIE GRÜNEN
IM PARLAMENT** **DIE GRÜNEN
MONDSEELAND**

FAHRRADBASAR

SAVE THE DATE

Samstag 23. März 2024

9-12 Uhr

Eishalle Mondsee



JUGENDRAUM

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag von 16-19.30 Uhr

Freitag von 16-21.30 Uhr

Nähe Eurospar, ehem. Ebner-Bau-Gebäude

Michael (0676 841 31 4302) und Ingrid (0676 841 31 4308), die Jugendarbeiter des Mondseelands, freuen sich, Jugendliche ab 13 Jahren dort zu treffen.

Sie stehen auch gerne Eltern zur Verfügung, die Unterstützung benötigen.

KONTAKT

DIE GRÜNEN MONDSEELAND

BRIGITTA MAYR

E-Mail: brigittamayr@aon.at

0664 500 2698

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegesehen im Mondseeland; **M., H., V.:** Die Grünen OÖ, Landgutstr. 17, 4040 Linz

Auflage: 5100 Stück

Layout: Lichtgrün Design & Photo

Druck: Schusterbauer

VERANSTALTUNG

JUGEND + GEMEINDE

WAS KÖNNEN WIR FÜREINANDER TUN?

Oberhofen, 30. November 18 Uhr im Troadkastn: Podiumsdiskussion mit Anne-Sophie Bauer, Jugendsprecherin der Grünen OÖ und JugendvertreterInnen aus dem Mondseeland